

08 Die, in der es echt voll entspannt ist

Kulturtag. Der achte Tag sollte vor allem etwas Ruhe und Entspannung versprechen, nachdem wir die letzten Tage mit teils unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden konfrontiert wurden. So steckte unseren Freunden nicht nur die Radtour vom Freitag in den Knochen, sondern auch die Wanderung vom Sonnabend. Grund genug, einen Gang runter zu schalten ... und wo kann man das besser, als bei einem gemütlichen Tag in Dresden ?

Nachdem wir uns am Hauptbahnhof eingefunden hatten, sollte unsere Gruppe von 15 Personen über den Blüherpark, welcher bereits zum Areal des Großen Gartens zählt, eben jene große Parkanlage im Herzen Dresdens erreichen. Einem kleinen Abstecher zum Hyginemuseum folgend, wanderten wir so in Richtung der Parkeisenbahn, einer Lili-putbahn mit 15 Zoll Spurweite, die durch den Großen Garten an zahlreichen touristischen Attraktionen vorbeiführt. So fuhren wir gut eine halbe Stunde an den prunkvollen Bauten Augusts des Starken vorbei und genossen den angenehmen Fahrtwind, an einem recht schwülen Tag. Am Ende sollte es nicht verwunderlich sein, wenn ein Foto von Lim den krönenden Abschluss dieses kleinen Highlights bildete.



Vom Großen Garten nahmen wir die erstbeste Straßenbahn, um über eine Haltestelle in Richtung des Straßburger Platzes zu fahren, bevor es von hier weiter zum Altmarkt ging. Am Altmarkt angekommen, suchten wir uns zunächst etwas Abkühlung, sowie eine kleine Mahlzeit in der Altmarkt-Galerie. Da kulinarisch jeder gern etwas anderes bevorzugte, entschieden wir uns einfach kurzerhand 14 Uhr an einem bestimmten Punkt zu treffen. Nach diesem kleinem kulinarischen Ausflug begaben wir uns in Richtung des Zwingers, vorbei am Dresdner Schloss, an welchem Matthias und ich unsere Gäste über die Entstehungsgeschichte informierten.



Im Dresdner Zwinger nutzten wir die Zeit, um über den äußeren Weg, stets entlang der Mauer in Richtung des Nymphenbrunnens zu gelangen. Da Rainer und wir alle uns nach einer kleinen Abkühlung sehnten, entschied sich Rainer einfach ein kurzes Fußbad zu nehmen, Horst betätigte anschließend den Auslöser und so entstand ein durchaus interessantes Bild, auf welchem Rainer für das Nacktwandern wirbt.

Vom Zwinger näherten wir uns der benachbarten Frauenkirche, an der ich mich kurz entschied, die Gruppe zu verlassen und Matthias die Leitung zu übergeben, denn ein besonderer Gast wollte am Altmarkt abgeholt werden und den restlichen Abend mit uns verbringen. Am Georgentor kam mir die Gruppe schließlich wieder entgegen, allerdings verabschiedeten sich Lim, John, Daniel und Milton noch in die Hofkirche, so dass wir hier etwas warten mussten. Entlang des Fürstenzuges gelangten wir so auf den Neumarkt und zu unserem letzten Highlight des Tages: Der Frauenkirche. Im Altarraum der Frauenkirche erzählten Matthias und ich unseren Gästen zunächst etwas zur Geschichte der Kirche, deren Zerstörung im Februar 1945 und den Wiederaufbau. Zum Schluss erkundeten wir mit der Unterkirche noch den wichtigsten Teil der Kirche, denn in dieser befindet sich eine Ausstellung, welche – zum Teil – mehrsprachig auf die Geschichte der Frauenkirche aufmerksam macht. So konnte auch Miltons Frage nach ein paar Bildern der zerstörten Frauenkirche beantwortet werden.



Am Ende des Tages kehrten wir ins "Dresden 1900" ein, einem Restaurant, in welchem die Geschichte Dresdens lebendig wird. Da ich bereits letztes Jahr bei unserer spontanen Einkehr festgestellt habe, dass mit Straßenbahn "Helene" ein wahres Schmuckstück im Restaurant zu finden ist, wurden dieses Jahr sogleich 15 Plätze reserviert – so konnten wir in der ältesten Straßenbahn der Stadt bei vorzüglichen Speisen den Abend ausklingen lassen.